

6. COIN-Ausschreibung „Kooperation und Netzwerke“



Projekt:

Access2Life – Mobiles Assistenzsystem für mobilitätseingeschränkte Menschen

FörderungsnehmerIn:

GeoSys Wirtschafts- und Regionalentwicklungs GmbH

Kurzfassung

Ziel des Projektes ist die Schaffung eines mobilen und umfassenden Assistenzsystems zur erleichterten und systematisierten Zugänglichkeit von barrierefreien Einrichtungen, Geschäften und Lokalen. Die Herausforderung hinsichtlich des innovativen Charakters der Dienstleistung liegt darin, dass das Ergebnis deutlich über einfache Informations- und Navigationstools (z.B. My Handicap) hinausgehen soll und somit zu einer nutzerorientierten und praxisrelevanten Hilfestellung für mobilitätseingeschränkte Personen entwickelt werden soll. Das Alleinstellungsmerkmal liegt dabei im Aufbau von Assistenzleistungen entlang der gesamten Dienstleistungskette, z.B.: „Frei/Belegt“-Anzeige bestehender Behindertenparkplätze mit "Live-Darstellung" in der mobilen Anwendung oder auch die Entwicklung eines sogenannten „Bedarfsassistenten“ nach zu entwickelnder Systematik oder die Entwicklung eines Short-Messaging-Dienstes zur Überwindung von Restbarrieren.

Das Projektnetzwerk umfasst den gesamten notwendigen Kompetenzbogen von der Erarbeitung maßgeschneiderter Mapping-Lösungen mit optimierter Usability (GeoSys), spezialisiertem IT-Know-How (Medianova), innovative Verkehrslösungen (Northbridge), der CEDOS-basierten Standardisierung von Informationen (CFS) sowie der Einbeziehung von praxisbezogener Erfahrung und Sichtweise Betroffener in der Umsetzung (Chance B).

Gemeinsam werden neben dem Projektmanagement folgende Arbeitspakete bearbeitet: In der ersten Projektphase werden integrative Herausforderungen zu den Fragen "Anforderungsdefinition und Umsetzungskonzeption" (z.B. Usability, Mapping, Navigation, Ablauf, Ausarbeitung einer geeigneten Informationspyramide) gelöst. Nach der eigentlichen „Entwicklungsphase“ (z.B. Programmierung, Parkplatzlösungen, Erarbeitung von standardisierten Informationsangeboten) folgt die prototypische Umsetzung und Erprobung in einem Testgebiet.

NutzerInnen des Systems sollen mobilitätseingeschränkte Menschen sein, die als wesentliche Kundengruppe für Städte und Regionen neu angesprochen werden sollen. Damit setzt das Projekt „Access2Life“ in erster Linie nicht auf einen sozial-integrativen Schwerpunkt, sondern wird als zielgruppenorientiertes Instrument des Stadt- und Handelsmarketings konzipiert. Daraus resultiert auch das Geschäftsmodell des Projektes, welches im Wesentlichen – neben weiteren möglichen Ansatzpunkten – auf die Akquisition von Mitgliedsstädten- und regionen setzt. Zielmarkt ist in einem ersten Schritt der deutschsprachige Markt, eine darüber hinausgehende Verbreitung ist jedoch angedacht.